

3.10.57555

Wien, 30. Nov. 1910

Verehrteste Baronin!

Welche Güte! Ihr Wort von Ihrer Seite wird ein frohes Licht anzünden in der Seele der armen, alten, ganz vereinsamten Pentine Hahn. Flechner (unverheiratet), Schladming, die seit dem Tod ihrer Mutter ein großes, leeres

Haus bewohnt, ohne andere Freunde als die des Makers - für sich; denn wie man kauft, wenige sehen ihre Bilder. Ihr junges Leben ein Roman - anderes; Teilnehmen, leiden ohne Verbitterung, bewundern, sich begeistern. Sie sehen Sie beglücken keine Unwürdige.

Nicht mehr, obwohl ich viel, viel zu sagen hätte - auch über die Chronik.

Vielleicht sollte man kleinere
Einleitungen schreiben! — Aber
darüber mündlich, sonst antworten
fen Sie und ich darf Ihre kostbare
Zeit nicht für mich in Anspruch
nehmen. Ich bin und bleibe Ihre Hohen
aufs innigste ergebene



Maria Herzfeld